



Niederschrift

Gremium: Ausschuss für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt

Datum: Donnerstag, 19.09.2024

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:49 Uhr

Ort: Aula der Antoniuschule, Antoniusstraße 5 – 7, 59269 Beckum

Hinweis: Die Niederschrift ist für die Öffentlichkeit auf den öffentlichen Teil der Sitzung beschränkt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
- 2 Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 05.06.2024 – öffentlicher Teil –
- 3 Bericht der Verwaltung
- 4 Vorstellung des Umsetzungsstand Anonyme Spurensicherung im Kreis Warendorf
Vorlage: 2024/0254
- 5 Vorstellung des Projekts vielfältIQ* durch die Projektverantwortlichen
Vorlage: 2024/0246
- 6 Vorstellung der Planung zur Umsetzung der Istanbul Konvention auf kommunaler Ebene
Vorlage: 2024/0062
- 7 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Nicht öffentlicher Teil:

- 1 Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 05.06.2024 – nicht öffentlicher Teil –
- 2 Bericht der Verwaltung
- 3 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Karin Burtzlaff

CDU-Fraktion

Manfred Dittert

Vertretung für Frau Theresia Gerwing;
geht um 18:41 Uhr während Tagesordnungs-
punkt 5 – öffentlicher Teil –

Josef Schumacher

Vertretung für Frau Kathrin Averdung;
geht um 18:25 Uhr während Tagesordnungs-
punkt 5 – öffentlicher Teil –

Christian Weber

anwesend ab 17:05 Uhr während Tagesord-
nungspunkt 3 – öffentlicher Teil –

CDU-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Klaus Schöttler

Ulrike Spiggelkötter

SPD-Fraktion

Felix Brinkmann

geht um 18:10 Uhr während Tagesordnungs-
punkt 5 – öffentlicher Teil –

Hubert Kottmann

SPD-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Heinz Jürgen Meyer

Sven Schneider

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ute Zeyn

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Patrick Schwerte

FDP-Fraktion

Karl-Heinz Przybylak

Verwaltung

Maïke Braam

Maria Heumann

Martin May-Neitemann

Nicht anwesend

CDU-Fraktion

Kathrin Averdung

Theresia Gerwing

FWG-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Britta Kadatz

Beratende Mitglieder

Silvia Böning Antunes

Thomas Feldmann

Kirsten Zander

Protokoll

Frau Burtzlauff eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1 Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

Frau Gabriele van Stephaudt richtet als Einwohnerin, aber auch als Leiterin der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt des Vereins Frauen helfen Frauen Beckum e. V., eine Anfrage an den Ausschuss. Sie ist davon ausgegangen, eine Einladung zu der heutigen Sitzung zu erhalten, diese sei aber nicht erfolgt. Daher stellt sie eine Anfrage in Form eines Fragenkatalogs, den sie verliest. Der Fragenkatalog ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt. Die Antwort soll auf Wunsch des Ausschusses durch die Gleichstellungsbeauftragte über die Niederschrift erfolgen.

Hinweis der Schriftführung: Die Antwort ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

2 Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 05.06.2024 – öffentlicher Teil –

Es werden keine Einwendungen erhoben.

3 Bericht der Verwaltung

Tag der Begegnung

Herr May-Neitemann berichtet, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen am 05.09.2024 einen Antrag gestellt hat, den in Beckum alljährlich stattfindenden Tag der Begegnung vom Westenfeuermarkt auf den Beckumer Marktplatz zu verlegen. Frau Zeyn erläutert für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass man sich für diese Veranstaltung durch einen Wechsel des Veranstaltungsortes einen größeren Zulauf erhofft. Herr May-Neitemann teilt mit, dass diese Angelegenheit zunächst zeitnah im Verwaltungsvorstand und mit den Fachdiensten Recht und Ordnung sowie Stadtmarketing Beckum besprochen wird. Es wird dann zu einem späteren Zeitpunkt berichtet. Herr Meyer bittet darum, auch die betreffenden Vereine und Organisationen miteinzubeziehen.

Bezahlkarte für Flüchtlinge

Herr May-Neitemann berichtet zum Einführungsstand. Der Gesetzesentwurf zur Änderung des Ausführungsgesetzes zum Asylbewerberleistungsgesetz liegt nun vor, beinhaltet aber noch keine detaillierten Regelungen. Diese bleiben einer entsprechenden Rechtsverordnung vorbehalten, auch das Ausschreibungsverfahren zur Bezahlkarte ist abzuwarten. Zu den organisatorischen und finanziellen Auswirkungen auf die Kommunen kann daher noch keine Aussage getroffen werden. Ebenfalls unklar ist zum jetzigen Zeitpunkt, ob die Einführung verpflichtend sein wird, oder ob Kommunen sich durch politischen Beschluss auch dagegen entscheiden können.

Wohngeld

Herr May-Neitemann berichtet zur aktuellen Situation in der Wohngeldstelle. Im Vergleich zu den Antragszahlen aus 2022 und 2023 – hier gingen 665 und 1 155 Anträge ein – sind im Jahr 2024 bis zum aktuellen Datum 619 Anträge eingegangen.

Nach der Eingangsliste sind 460 Anträge noch nicht bewilligt. Zu den Anträgen zählen neben Neuanträgen auch Wiederholungsanträge aus dem Vorjahr. Aus dem Jahr 2023 sind noch 190 Anträge offen. Hierzu zählen aber auch formlose Anträge ohne Unterlagen oder formlose Ersatzansprüche von Sozialleistungsträgern. Weiterhin erfolgt durch Herrn May-Neitemann in seiner Eigenschaft als Fachdienstleiter ein enges Controlling und die Klärung von Bearbeitungshemmnissen und Beschwerden. Die Anträge werden weiterhin priorisiert, und zwar in der Reihenfolge Weiterbewilligungsanträge, Erstanträge und Anträge von Sozialleistungsempfängerinnen und -empfängern. Herr Meyer weist darauf hin, dass auch Erstantragstellende durchaus auf das Wohngeld angewiesen sind und nicht lange warten können.

„Toilette für alle“ im Alten E-Werk

Frau Böning Antunes hatte in der letzten Sitzung des Ausschusses angefragt, ob eine Eintragung der behindertengerechten Toilette im Alten E-Werk in die Auflistung „Toiletten für alle“ der „Stiftung Leben pur“ aufgenommen werden könne. Die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Frau Al-Chabi, hat die Anregung aufgenommen und steht in Kontakt mit der „Stiftung Leben pur“. Die Grundvoraussetzungen für eine Eintragung liegen vor, es müssen jetzt verschiedene Unterlagen und Nachweise eingereicht werden.

Internationales Fußballturnier

Herr May-Neitemann berichtet, dass er mit Herrn Kleinepähler vom Fachdienst Soziale Dienste und Herrn Ahmet Güven die Organisation eines Fußballturniers als Hallenturnier an einem Samstag plant. Am besten geeignet ist die Jahnhalle. Er hat bereits beim Fachdienst Schule und Sport angefragt, wann in diesem Jahr noch Kapazitäten frei sind.

Anfrage zur Wohnbauförderung

Herr May-Neitemann geht auf die Anfrage von Frau Gerwing aus der letzten Sitzung des Ausschusses ein. Frau Gerwing hatte sich erkundigt, ob es Überschneidungen der Personenkreise der Wohngeldempfängerinnen und Wohngeldempfänger mit den Personen gibt, die im sozialen Wohnungsbau leben. Herr May-Neitemann erläutert, dass einerseits Personen, die Wohngeld erhalten, nicht unbedingt in geförderten Wohnungen leben. Andererseits ist der Bezug von Wohngeld keine Voraussetzung für die Erteilung eines Wohnberechtigungsscheins. Somit ist ein direkter Zusammenhang nicht notwendig gegeben.

Veranstaltungen zu den „Coming Out Days“

Frau Braam als Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten berichtet, dass für die diesjährigen Coming Out Days vom 27.09. bis 13.10.2024 in Kooperation mit dem Freizeithaus Neubeckum und der dortigen Regenbogen-Gruppe, dem Projekt vielfältIQ* des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. im Kreis Warendorf und der Gleichstellungsbeauftragten verschiedene Veranstaltungen stattfinden. Am 29.09.2024 findet ein Filmabend im Freizeithaus Neubeckum statt. Am 01.10.2024 wird ein Selbstverteidigungs-Schnupperkurs für FLINTA Personen angeboten (Hinweis: FLINTA ist die Abkürzung für „Frauen, Lesben, intersexuelle, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen“). Am 08.10.2024 findet eine Talk Time zur Transidentität statt.

Der Coming Out Day wurde 1988 in den USA ins Leben gerufen und findet am 11. Oktober eines jeden Jahres statt. Der Tag soll ermutigen, den Schritt eines Coming Outs zu gehen und zu sich selbst zu stehen. Der Tag richtet sich nicht nur an die queeren Communities, sondern an alle Menschen, da Menschen, die sich outen möchten, für den Schritt Unterstützung aus dem Umfeld brauchen.

RESPECT!-Kampagne

Frau Braam berichtet über ein gemeinsames Gespräch am 05.09.2024 mit Herrn Bürgermeister Gerdhenrich und Frau Charlotte Hund und Frau Jana Hansjürgen von der blick*-Landesfachstelle zur RESPECT!-Kampagne.

Die RESPECT!-Kampagne richtet sich an alle öffentlichen Orte, wie Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen, Einrichtungen des Gesundheitssystems, Verwaltungen, Geschäfte, Gastronomie, Bibliotheken, Kultureinrichtungen und Sportvereine und bildet ein Netz aus Orten, die respektvoll und queerfreundlich sind. Ziel ist es, Menschen der LSBTIQ* Communities sowie deren Angehörige an lokale Unterstützungsangebote zu verweisen und ihnen auch überregionale Informationen und Anlaufstellen zugänglich zu machen.

Die teilnehmenden Einrichtungen werden mit RESPECT!-Stickern für die Türen oder Fenster, sowie Broschüren und Flyern ausgestattet. Mitarbeitende der Einrichtungen erhalten in der Broschüre Informationen zu LSBTIQ* Begrifflichkeiten, sowie eine Liste von Unterstützungs- und Beratungsangeboten. Diese sind ebenso auf einem kleineren Flyer aufgeführt, der an Interessierte verteilt beziehungsweise in den Einrichtungen auslegt werden kann. So werden Informationen für Menschen der LSBTIQ* Communities, sowie deren Angehörige, Unterstützerinnen und Unterstützer niederschwellig zugänglich gemacht.

Herr Bürgermeister Gerdhenrich hat dem Projekt zugestimmt. Allerdings ist noch nicht geklärt, an welchen städtischen Einrichtungen der RESPECT!-Sticker angebracht wird.

4 Vorstellung des Umsetzungsstand Anonyme Spurensicherung im Kreis Warendorf Vorlage: 2024/0254

Frau Burtzloff begrüßt Frau Katrin Diekhoff, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Warendorf. Frau Diekhoff stellt sich vor und erläutert die Anonyme Spurensicherung anhand einer Powerpoint-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage 3 beigelegt ist.

Sie erläutert weiter, dass die Spurensicherung eigentlich nicht anonym erfolgt, insofern ist der Begriff irreführend und wäre mit „anzeigenunabhängiger“ Spurensicherung treffender bezeichnet. Die betroffenen Personen müssen im Krankenhaus ihre Gesundheitskarte vorlegen und sind somit nicht anonym. Die Anonymität bezieht sich darauf, dass die Spurensicherung nicht eine zeitgleiche Strafanzeige erfordert und die gesicherten Spuren codiert im Rechtsmedizinischen Institut in Münster eingelagert werden.

Herr Brinkmann fragt mit Blick auf die Vorlage, in der Opfer von physischen und sexuellen Übergriffen als Zielgruppe genannt werden, nach der genauen Definition von sexueller Gewalt als Grundlage für die Anonyme Spurensicherung.

Frau Diekhoff stellt klar, dass die Anonyme Spurensicherung einzig Opfern sexueller Übergriffe vorbehalten ist. Opfer von rein physischer Gewalt können sich auch an eine Hausärztin oder einen Hausarzt wenden.

Herr Weber berichtet aus seinen Erfahrungen durch die Arbeit im Krankenhaus und in der Hausarztpraxis, dass die Nutzung der Anonymen Spurensicherung für die betroffenen Personen so einfach wie möglich sein muss. Der Umgang im Krankenhaus muss sensibel sein, am besten wäre die Begleitung durch eine Frauenberatungsstelle. Frau Diekhoff bestätigt dies. Es wird mit einem Codewort „ASS“ und einem standardisierten Verfahren gearbeitet werden, die Krankenhäuser werden geschult und sensibilisiert. Der Alltag muss später zeigen, wo Verbesserungen notwendig sind. Um die Größenordnung zu verdeutlichen, legt Frau Diekhoff dar, dass in Krankenhäusern, in denen die Anonyme Spurensicherung bereits etabliert ist, 4 bis 5 Fälle im Jahr vorkommen, während im gleichen Zeitraum 89 Fälle über die Polizei eingehen.

Frau Burtzlaff dankt für den Vortrag und regt an, zu gegebener Zeit erneut in den Austausch zu gehen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

5 Vorstellung des Projekts vielfältIQ* durch die Projektverantwortlichen Vorlage: 2024/0246

Frau Burtzlaff begrüßt die Projektverantwortlichen Frau Charlotte Hund und Frau Katharina Keß vom Projekt vielfältIQ*. Frau Hund und Frau Keß stellen sich vor und erläutern das Projekt anhand einer Powerpoint-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage 4 beigefügt ist. Herr Meyer fragt, ob die Projektverantwortlichen auf die Zielgruppen zugehen. Frau Keß antwortet, dass strukturell und auf Anfrage von Zielgruppen gearbeitet wird.

Herr Meyer weist darauf hin, dass es wichtig ist, dass das Projekt bekannt gemacht wird und öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden. Ihm ist es wichtig, dass auch auf Kirchen und Migrantinnen- und Migrantenorganisationen zugegangen wird, die diesem Thema vielleicht nicht so aufgeschlossen gegenüberstehen. Frau Hund und Frau Keß erklären, dass sie noch am Anfang stehen und weisen auf den langen Weg und die ersten Erfolge hin. Auch Frau Zeyn regt an, sich an Organisationen zu wenden, die eher traditionell aufgestellt sind, um auch hier einen Rahmen zu schaffen, in dem alle Menschen sich wohl fühlen.

Herr Weber ergänzt, dass der muslimische Anteil der Bevölkerung miteinbezogen werden muss. Denn er sieht hier ein eher enges Weltbild vorherrschend. Er bemerkt ein gesellschaftliches Auseinanderdriften zwischen ganz offenen und ganz engstirnigen Ansichten.

Weiter teilt er mit, dass er die Kennzeichnung von Orten mit dem RESPECT!-Sticker zwiespältig sieht. Denn einerseits müsste die Gesellschaft schon viel weiter sein und diesen Sticker nicht benötigen, andererseits befürchtet er den Rückschluss, dass alle Örtlichkeiten, die den Sticker nicht haben, als queerfeindlich wahrgenommen werden könnten.

Frau Keß erläutert, dass mit dem Sticker gekennzeichnete Örtlichkeiten aber auch Infos und Unterlagen über Unterstützungs- und Beratungsangebote vorhalten, was Herrn Weber den Sinn der Sticker in einem anderen Licht erscheinen lässt.

Herr Schwerte dankt als Mitglied der queeren Community ausdrücklich für die Unterstützung und beschreibt, dass der Sticker aus seiner Sicht hilfreich ist und das Gefühl gibt, willkommen zu sein.

Frau Burtzlaff dankt Frau Hund und Frau Keß für den Vortrag.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

6 Vorstellung der Planung zur Umsetzung der Istanbul Konvention auf kommunaler Ebene

Vorlage: 2024/0062

Frau Braam erklärt, dass sie sich durch den relativ plötzlichen Ausfall von Frau Björklund nicht ausreichend auf diesen Tagesordnungspunkt vorbereiten konnte und schlägt vor, dass der Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung des Ausschusses verschoben wird und eine Referentin hierzu eingeladen wird.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

7 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Es werden keine Anfragen gestellt.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 05.11.2024

gezeichnet
Karin Burtzlaff
Vorsitz

Beckum, den 05.11.2024

gezeichnet
Maria Heumann
Schriftführung